

Ein Abend der guten Nachrichten

Konzert Oldenburger Gospelfestival am 30. Oktober – Alle Musikgruppen aus dem Nordwesten

Der Chor „Free Spirit“ aus Emden ist in diesem Jahr erstmals dabei. Man hofft auf viele Zuhörer in der Weser-Ems-Halle.

VON SVEN FRANZEK

OLDENBURGER LAND - Das Wort „Gospel“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Evangelium, also „Gute Nachricht“. Frohe Botschaft gibt es auch für Liebhaber der gleichnamigen Musikrichtung. Ihnen verheißt das vierte Oldenburger Gospelfestival am Sonnabend, 30. Oktober, einen mitreißenden Abend mit geistvoller Nahrung für Ohr und Seele.

Bezug zur Islamdebatte

Vier Chöre aus der Region präsentieren sich ab 20 Uhr in der Weser-Ems-Halle. Dabei zeigen sie Auszüge aus ihren aktuellen Programmen. „Durch die sehr unterschiedlichen Gruppen ist Abwechslung garantiert“, verspricht Tineke Achtermann, Projektleiterin der Weser-Ems-Halle.

Der Wildeshäuser Chor „Gospel Inspiration“ bietet eigene und umarrangierte Stücke. Ob Rock, Blues oder Pop – die zehnköpfige Gruppe, unterstützt von der Band „Groove Preachers“, mag es musikalisch vielseitig. „Es wird auch ein Medley der Les Humphries Singers geben“, verrät Chorleiter Rafael Jung.

Anlässlich des Festivals wird der Chor auch das Titelstück ihrer im Dezember erscheinenden CD präsentieren. Es lautet „One People“. „Dieser Song hat unerwartet aktuelle Bezüge bekommen“, so Jung mit Verweis etwa auf die gegenwärtige Islamdebatte. „Letztlich sind wir doch alle ein Volk – Gottes Volk.“

Für eine gehörige Portion Soul steht die Gruppe „GospelChor baseline“ aus Oldenburg. Sie orientiert sich am erfolgreichen norwegischen „Oslo Gospel Choir“. Der etwa 50-köpfige Oldenburger Chor wird von stimmungswaltigen Solosängern und einer Band abgerundet.

Gemeinsamer Abschluss

Die Botschaft stehe bei ihren Songs im Vordergrund, betont Chorleiterin Kerstin Prause. Allerdings gehe es nicht darum, den Leuten den christlichen Glauben aufzuzwingen. „Wir wollen zeigen, dass im Glauben auch viel Lebensfreude steckt.“

„Modern Gospel“ liefert an diesem Abend der Chor „Free Spirit“ aus Emden. „Wir haben diese neue Richtung auf einem Workshop in Hamburg kennengelernt“, erläutert Chorleiterin Birgit Zuther-Hindriksen. „Wir versuchen, von allzu traditionellen, tausendfach gehörten Kompositionen wegzukommen.“ Sie beschreibt „Modern Gospel“ wie folgt: Der Vorsänger ruft und der Chor antwortet. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger werden ebenfalls von einer Band unterstützt.

A cappella singt der 1985 von Christel Spitzer gegründete „Gospelchor Varel“. Das Repertoire besteht ausschließlich aus Gospels und Spirituals. Diese werden zumeist vierstimmig von den etwa 70 Mitgliedern vorgetragen. Am Ende des Festivalabends ist Tradition angesagt. Denn dann treten, wie in den Jahren zuvor, alle Chorgruppen auf die Bühne, um gemeinsam einen Abschlusssong zu singen. Um welchen es sich handelt, wird an dieser Stelle aber nicht verraten.
